

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 143

Halle, Mittwoch den 23. Juni

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den Bibliothekar Dr. Pinder, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath bei dem Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu ernennen.

In Bezug auf die Reise des Königs und der Königin nach Tegernsee hört man, daß die Prinzessin Alexandrine, Tochter des Prinzen Albrecht, Ihre Majestäten, wie vor einigen Jahren nach Erdmannsdorf, so jetzt nach Tegernsee begleiten wird. Bei der noch immer herrschenden großen Hitze dürfte die Reise, falls sie bereits in den ersten Tagen erfolgen sollte, zur Abend- oder Nachtzeit in kürzeren Touren geschehen und zwar, wie die „Berl. Rev.“ wissen will, mittelst Extrapost. Dieser Quelle zufolge sieht man in Tegernsee dem Besuche des Kaisers von Oesterreich und seiner Mutter, der Erzherzogin Sophie, Schwester der Königin, entgegen.

Der „St. Anz.“ enthält einen allerhöchsten Erlaß vom 1. März 1858, betreffend die Aufhebung der Brandenburger „Erneuerten Fischerordnung“ vom 3. März 1690 und des Capitels XI. der „Magdeburger Polizeiordnung“ vom 3. Januar 1688.

Am Sonnabend ist der evangelische Bischof Dr. Ritfchl, lange Zeit General-Superintendent der Provinz Pommern, seit einigen Jahren Ehrenmitglied des evangel. Ober-Kirchenraths, im 75. Lebensjahre hier selbst verstorben. Heute Morgen fand die Beerdigung des Verstorbenen statt.

Der Handelsminister hat eine nicht uninteressante Verfügung an die Regierungen wegen Aufstellung von Verzeichnissen der in den einzelnen Bautreisen zur Anwendung gelangenden Baumaterialien erlassen. „Bei der stets in Zunahme begriffenen Bauhäufigkeit, bei den Fortschritten der Bauconstructionslehre und bei den tief eingreifenden Veränderungen in derselben, welche durch Anwendung der Naturwissenschaften, so wie durch Auffindung oder Bereitung früher nicht gekannter oder benutzter Baumaterialien hervorgerufen“, sei es von Wichtigkeit, solche Uebersichten zu erlangen, sowohl zur Ausbeutung neuer Fundorte, als zur Benützung der neuerdings so verbesserten Transportanstalten. Die Bestrebungen in Frankreich für Auffindung guter Materialien für Mörtel- und Cementbereitung, so wie die glänzenden Erfolge der Versuche beim Dirschau-Brückenbau seien Beweise von dem Nutzen solcher Arbeiten. Man will eine planmäßige Sammlung von Notizen, Beobachtungen und Erfahrungen über die wichtigeren Baumaterialien und verlangt zu dem Zwecke zunächst tabellarische Uebersichten des Materials für Mauer-, Stein- und Dachdeckerarbeit, also über natürliche Steine, künstliche Steine und die Mörtelmaterialien. Diese Uebersichten sollen bis Mitte Juli eingereicht werden. Es wird damit zugleich ein Anfang zu einer officiellen geognostischen Praxis gemacht, welche mit so glänzendem, auch finanziellem Erfolge jetzt für die gesammte österreichische Monarchie von Wien aus bearbeitet wird.

Im Kriegsministerium wird jetzt durch eine Special-Commission unter Vorsitz des Generals von Falkenhein eine anderweite Reorganisation des Armees-Intendanturwesens berathen. Man will die Aufsichtsbemühen durch Anstellung von Divisions-Intendanten, neben den bisherigen Intendanten der Armeecorps vermehren und die richterlichen Beamten, die Intendantur-Affessoren und Räte dagegen verringern. — Die längst projectirte Umwandlung der Divisionschulen in Kriegeschulen und der hiesigen Kriegeschule in eine Militair-Akademie geht ihrer Verwirklichung immer mehr entgegen. Man unterhandelt bereits wegen der Räumlichkeiten für die in Potsdam und Glogau zu errichtenden Kriegeschulen und berathschlägt über die Wahl eines dritten Ortes für die westlichen Provinzen, man wird sich entweder für Sachsen oder die Rheinprovinz entscheiden.

Eine gleiche Einkommensverbesserung wie den außeretatmäßigen Secondelieutenants der Artillerieregimenter ist den noch nicht zu wirklichen Ingenieuroffizieren ernannten, den außeretatmäßigen Secondelieutenants der drei Ingenieurinspektionen der Armee bewilligt

und demnach auch deren bisheriges Jahresgehalt von 204 Thlrn. vom 1. Januar d. J. ab auf 240 Thlr. durch den Staatshaushaltsetz festgesetzt worden.

Am 18. Juni ist in Dranienburg das ehrene Standbild der ersten Gemahlin des großen Kurlürsten, geborne Prinzessin Luise Henriette von Dranien, der Gründerin der Stadt, feierlich enthüllt worden.

Schweiz.

Bern, d. 17. Juni. Die ultramontane Regierung in Freiburg ist erst ein Jahr am Ruder und hat in dieser kurzen Zeit wahrhaft Großes im Sinne Roms vollbracht. Folgendes ist die Liste ihrer bedeutendsten Handlungen: Zerstörung der Cantons- und Normalchule, Umwandlung derselben in kleine Seminarinen, Wiederherstellung erloschener Klöster, Aufhebung der Steuer für Speisung der Schulfonds, Rückgabe der Kirchengüter an die Geistlichkeit, Aufhebung des für den Volksunterricht ausgeworfenen jährlichen Beitrags von 50,000 auf 18,000 Fr., Wiederherstellung der officiellen Militair- und Civilvivierte beim Bischof, wiederholte Occupation der Hauptstadt, Beschneidung der Volksschulen, Aufhebung der Primärlehrergehalte, Verfolgung der Lehrer wegen religiöser und politischer Ansichten, Beschränkung des Gemeindefürsprechers, Rückgabe früherer Güter an Ligorianer und Jesuiten, Verhaftungen wegen der Gemeinderathswahlen, Krieg gegen revolutionäre Vöeder, Entschädigung an die Sonderbündler und Insurgenten von 1848, 1850 und 1853, Sicherheitsdekrete, Errichtung der Sicherheitsgarde.

Frankreich.

Paris, d. 20. Juni. Der „Moniteur“ bestätigt, daß gestern die sechste Conferenz im Ministerium des Auswärtigen abgehalten wurde. Nach einer Mittheilung, die der „Independence“ aus Konstantinopel vom 11. d. zugegangen ist, hatte der französische Bevollmächtigte in der zweiten Sitzung die Union ohne Weiteres beantragt, worauf Lord Cowley bemerkte, man müsse sich zuvor über die Ordnung der Discussion benehmen und werde zunächst der Pforte die Initiative zu Anträgen lassen müssen; zunächst würden dann die Nachbar-Staaten Oesterreich und Rußland zur Stellung von Anträgen kommen müssen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Fuad Pascha erklärte hierauf, die Pforte wolle keinen fertigen Antrag stellen, sondern begnüge sich, den Wunsch des Sultans kund zu thun, daß dieselbe die Frage mit Einmüthigkeit und zur Zufriedenheit aller Regierungen gelöst sehen möchte. In der dritten Sitzung rückte Graf Walewski mit einem neuen Antrage vor, worauf zwar zwei Hospodaren, aber nur Eine Verfassung und nur Ein geführender Senat geschaffen werden sollen. Fuad Pascha erklärte hierauf, er habe Weisung, sich jedem Verschmelzungs-Projekte zu widerlegen. Der österreichische Bevollmächtigte, dem zunächst die Initiative zuzufinden, beantragte nun die Discussion der organischen Reglements, worauf der preussische Bevollmächtigte erklärte, für diese habe er keine Instruktionen und schlage deshalb vor, daß man zunächst den Zustand der Beziehungen der Donau-Fürstenthümer zur Pforte untersuche. Da die Conferenz-Mitglieder nun meckten, daß sie sämtlich nicht genügend instruiert seien, so wurde, nachdem man sich geweigert hatte, Walewski's Unions-Antrag ins Protokoll aufzunehmen, beschlossen, die Conferenz bis zum 10. Juni zu vertagen, damit die Bevollmächtigten sich mit umfassenderen Instruktionen versehen könnten. — Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die am 19. von ihm veröffentlichte Note in Betreff der Erfolge, welche die Veräußerung von Hospitiengütern in Hochesfort hervorgebracht habe, vom Marin e-Ministerium ausgegangen sei. — Es scheint, daß Herr Delange durch diese Bemerkung die Vermuthung abweisen will, als werde von ihm in dieser Beziehung das System seines Vorgängers fortgesetzt werden.

Paris, d. 21. Juni. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin gestern Abends um 7 Uhr im Schlosse von St. Cloud eingetroffen sind. — Der „Constitutionnel“ bringt einen vom Haupt-Redacteur Renée unterzeichneten Artikel, worin die im englischen Oberhause in den Verhandlungen über den

Skavenhandel erhobenen Beschuldigungen mit großem Nachdruck zurückgewiesen und als falsch bezeichnet werden. René meint, die Lords sollten vielmehr ihrem philantropischen Unwillen über die in Ostindien verübten Grausamkeiten Luft machen; die Lage der französischen Colonien sei vortreflich und namentlich der Lage der ausgehungerten Irländer, welche in Masse nach Nordamerika auswanderten, unendlich vorzuziehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Juni. Welche großartige Unwissenheit über ausländische Zustände die englischen Blätter bei ihrem Publikum vorzusetzen dürfen, hat man schon manchmal in Deutschland mit Erstaunen gelesen. Heute liegt ein neues Beispiel vor. Der pariser Korrespondent des „Globe“ belehrt seine hiesigen Leser über die deutsch-dänische Frage und sagt dabei, „Deutschland stehe zu Dänemark durch Holstein in demselben Verhältnis, wie es einst zu England durch Hannover gestanden. Aber dem mächtigen England wagte es keine solche Streiche zu spielen wie dem kleinen Dänemark! Die Deutschen wollen Fütland einverleiben, um die Bifion einer Flotte zu verwickeln und die Gantia wieder ins Leben zu rufen. Mit der Zeit dächten sie ganz Dänemark in ein Land zu verwandeln, „wo man spreche deutsch!“ — Der „Globe“ selbst hat in früheren Leitartikeln etwas mehr Verständniß der Sache verrathen und nun erlaubt er dennoch seinem Korrespondenten, mit einer ersten Frage solche Thorheiten zu treiben!

Amerika.

In New-Orleans hat eine Volkserhebung stattgefunden, ähnlich derjenigen, welche vor drei Jahren zu San Francisco ausbrach. In der Nacht vom 2. zum 3. Juni nahm ein aus vielen Bürgern bestehendes „Vigilanz-Comité“ Besitz von dem Arsenal am Jackson Square und erließ am folgenden Morgen eine Proklamation an die wohlgefinnten und gesetzliebenden Bürger der Stadt, sich ihnen anzuschließen, um die Stadt der Herrschaft von gefesselten Banden zu entreißen, die seit Jahren ungestrafte Gewaltthaten aller Art verübt haben. Kanonen wurden am Arsenal aufgeföhren und dasselbe von einer Wache umringt, um etwaige Angriffe der Opposition zurückzuschlagen. Die achtbaren Bürger strömten herbei, um sich unter die Befehle des Sicherheits-Comité's zu stellen. Mittlerweile waren auch die Gegner nicht unthätig. Gegen Mittag versammelte sich der aus Know Nothings bestehende Stadtrath zu einer geheimen Berathung und um 1 Uhr verfügte sich der Major und Stadtrath nach dem Hauptquartier des Comité's, um dort die Riot-Akte zu verlesen. Es wird nicht gemeldet, ob sie dahin gelangten, die Akte zu verlesen. Jedenfalls machte es wenig oder keinen Eindruck: das Comité traf vielmehr weitere Anstalten, sich des Sieges ihrer Sache zu versichern; sie ließ das Straßenpflaster aufreißen, Barricaden aus Baumwollballen (die ja schon in der Schlacht vom 6. Januar 1814 gute Dienste geleistet!) errichten und versammelte ihre Getreuen in großer Anzahl um sich her. Die Opposition, d. i. die städtischen Behörden und die ihr anhängenden Parteien, wollen aber im Laufe des Tages sich noch nicht zur Unterwerfung bequemen. Die Aufregung in der Stadt erreichte den höchsten Grad und nach den letzten Berichten schien ein mörderischer Straßenkampf während der Nacht bevorzustehen. An dem erblichen Sieg des Comité's zweifelt man nicht, die große Masse der achtbaren Bürger hat sich ihm angeschlossen und wird die Gelegenheit nicht unbenutzt lassen, dem gewaltthätigen und blutigen Unwesen der Knownothingsbanden ein Ende zu machen, die die letzten Jahre mit zügelloser Willkür gehaust, unschuldige Bürger meuchlerisch ermordet und viele Tausende der Adoptivbürger, darunter sehr viele Deutsche, mit Gewalt von der Wahlurne zurückgehalten haben.

In New-Orleans hat am 2. Juni der Prozeß gegen den General Walker wegen Verletzung der Neutralitätsgesetze damit geendet, daß die Jury nicht im Stande war, sich zu einem Verdikt zu einigen, indem 10 von den Geschwornen für Vossprechung und 2 für Ueberführung waren. Walker drang sogleich auf einen neuen Prozeß, Tags darauf nahm jedoch der Disstriktsanwalt die Klage zurück.

Bermischtes.

— Berlin. Zur Beförderung der Drainage in Preußen wird sich in kurzer Zeit hier eine Gesellschaft bilden, welche im ökonomischen Interesse sehr bedeutend zu werden verspricht. Diese Gesellschaft übernimmt, um die Drainirung in Preußen allgemein zu machen, dieselbe nicht nur gegen baare Zahlung, sondern auch gegen Verpfändung des durch ihre Arbeiten verbesserten Bodenertrages. — Berlin hat in Kurzem ein großes Arbeiterwerk zu erwarten. In der Borßig'schen Maschinen-Bau-Anstalt wird demnächst die tausendfache locomotive vollendet und aus diesem Anlaß den Arbeitern dieser großartigen Berliner Fabrik ein Fest gegeben werden, welches aus feierlichen Aufzügen, Festmahlszeiten und Tanzbelustigungen bestehen soll.

— Der am Sonnabend in Danzig ausgebrochene Feuersbrunst hat man erst am Sonntag Herr werden können; der angerichtete Schaden wird vorläufig auf 400,000 Thlr. berechnet.

— Ein Breslauer Musiker hat eine „Briefmarken-Polka“ erscheinen lassen und dieselbe der tanztüchtigen Welt gewidmet. Auf dem Titelblatte prangen in bunter Reihe die Briefmarken aller Postanstalten des In- und Auslandes. Derselbe will nächstens eine „Bundestags-Polonaise“ und einen „Marsch für Schleswig-Holstein“ ans Tageslicht fördern.

— Unter den aus Paris nach Wien gelangten Novitäten in Modewaaren befinden sich Ananas-Kleiderstoffe für Damen.

Der aus den Blättern der verschiedenen Ananasarten gewonnene Faserstoff wird schon längst in Brasilien und China zur Erzeugung von Strümpfen, Häubchen, Fischeugen u. dgl. verwandt, und neuerdings hat man in Frankreich Versuche gemacht, denselben zur Fabrication von Kleiderstoffen zu verwenden, an welchen Geschmeidigkeit des Gewebes und geringes Gewicht als Haupteigenschaften geschätzt werden.

— Der Allgemeinen Zeitung schreibt man aus Neapel vom 11. Juni: „Die Lavaströmungen, auf deren Oberfläche leichtere Schlacken in etwas dunkler Färbung schwimmen und die phantastischsten Gestalten zeigen, haben seit drei Tagen eine furchtbare Gewalt erreicht. Eine der beiden südlichen hat in 24 Stunden beinahe zwei neapolitanische Miglien (die Miglie zu 1844 Meter) zurückgelegt. Anfangs schien sie Resina zu bedrohen; eine Terraineigung aber hat ihr seit gestern die Richtung nach Portici hin gegeben, fast gerade auf den kleinen, aber herrlichen königlichen Park zu. Aber auch das königliche Schloß ist davon bedroht. Bereits hat man angefangen, kostbare Hausgeräthe und andere Gegenstände von Werth aus demselben fortzuschaffen. Der Strom hat eine Breite von nahezu einer Viertel-miglie angenommen, während seine Höhe bei 25 Meter betragen soll. Eine furchtbare Masse, die alles, dem sie begegnet, unter ihrer Glut begräbt! Ihr, wie einer Wasserüberschwemmung, durch Dämme zu steuern, dazu reicht menschliche Kraft nun einmal nicht hin. Eine Menge schöner Weinberge ist von dem entseffelten Elemente schon verschlungen worden, und noch ist das Ende seiner Zerstörungen nicht abzusehen. Die Seitenöffnungen des Kraters sind unheilbringend; denn während früher die Eruption einen großen Kraftaufwand erforderte, um die glühende Masse bis zum Rande des Kraters zu erheben, wo sie dann überfließend sich abwärts wälzte, findet sie nunmehr einen weit kürzern Ausweg, auf welchem sie beträchtlich geringere Entfernungen zu durchlaufen hat, um an Orte hinzugelangen, wo ihr Erscheinen verderbenbringend sein muß. Die Befürchtungen, daß ein Theil des Kegels, bis zu den Seitenöffnungen nämlich, zusammenbrechen könne, dürfte mehr als jemals eine Wahrscheinlichkeit geworden sein.“

— Die berühmte Brücke von Alcantara mit dem Trajanschen Triumphbogen — eines der bedeutendsten Werke aus der Römerzeit — ist abgebrochen worden, um die Steine anderweitig zu verwenden! Wir würden es für ein Ding der Unmöglichkeit halten, daß in einem europäischen Staate im Jahre 1858 so etwas vorgehen könnte, wenn wir diese Nachricht nicht in der zu Madrid selbst erscheinenden „Pensinular-Korrespondenz“ vom 9. Juni gelesen. Die Römerbrücke, welche bei Alcantara über den Tajo führte, war 670 Fuß lang, 28 Fuß breit; der Triumphbogen auf der Brücke 40 Fuß hoch. (Zeit.)

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 19. Juni.

Gerichtshof: wie früher; Staats-Anwaltschaft: Staats-Anwalt Dütsche; Gerichtsschreiber: Referendar Werners; Beisitzer: Justizrath Schede, Geschworene: General-Stenentant von Burg, Kaufmann Wessmer, Fleischermeister Hans, Hauptmann Kangerhans, Zimmermeister Scharre, Fabrikant Werno, Drift-Stenentant Bauer, Professor Dr. Reine, Buchhändler Schröder, Negistrator Kolke, Rentier Köcher, Brauereiger Müller.

Auf der Anklagebank lag die verheiratete Unteroffizier Caroline Kleemann geb. Pätzler aus Waldbausen, des Kindesmordes und der Beiseitenschaffung des Leichnams ihres außerehelichen Kindes angeklagt. Die Angeklagte, Mutter eines 6 Jahr alten Knaben und noch nicht befrucht, bestritt das ihr zur Last gelegte Verbrechen eingestanden zu haben, und räumte nur die heimliche Beerdigung ihres todtten Kindes ein. Zeigefest wurde, daß sie in Waldbausen und ihr Ehemann in Langensiefen gelebt und in der Zeit von Pfingsten 1856 bis Johanni 1857 beide sich nicht gesehen und gesprochen hatten; ferner, daß sie am 11. December 1857 von einem, sonach im Ehebruch erzeugten, vollständig lebensfähigen und lebenden Kinde heimlich und ohne Zuziehung irgend einer andern Person entbunden worden war und daß das Kind, weil es im Augenblicke der Geburt mit dem Kopfe auf den harten Erdboden der Wohnstube gestürzt war, durch einen nervösen Schlaganfall getödtet war. Letzteres ergab die Obduction des erst vier Wochen nach der Geburt aufgefundenen und vergrabenen gewesenen Kindesleichenams und das Gutachten des Medizinal-Rathes Dr. Rudolph aus Artern und des Dr. Bernice hier. Da nun die Angeklagte in der Vorunternehmung, sowie auch heute, eingeräumt hatte, daß sie sich vor ihrem Manne geschämt und gesüchtet habe, „weil sie so unglücklich gewesen“ und gedacht hatte, wenn das Kind todt wäre, da konnte sie sich reiten; da ferner Alles von der Angeklagten verabümt war, was Mütter, die wie sie nicht zum ersten Mal gebären, zu thun pflegen, wenn ihre Entbindung vor sich geht, so auch von letzterer durchaus nicht überträgt worden war, so führte die Anklage aus, die r. Kleemann habe abichtlich in der Art geboren, daß bei der Geburt das Kind habe auf den Kopf stürzen und sich tödten müssen, und habe planmäßig und vorzüglich alles unterlassen, was bewirken konnte, daß dem neugeborenen Kinde Pflege, Wärme und Wartung zu Theil würde, um es nach der Geburt am Leben zu erhalten. Die Anklage deducirte ferner, daß der Werth, auf diese Weise das Kind zu tödten, auch daraus gefolgert werden müsse, daß die Angeklagte wisse, was auf ihren damaligen Körperzustand habe schließen lassen, verheimlicht habe und daß sie die verschiedensten Angaben über den Ort, wo sie ihr Kind begraben, gemacht habe, und beantragte deshalb bei den Geschwornen das Schuldig. — Die Beistandigung führte dagegen aus, daß nicht erwiesen sei, daß der Tod des lebend zur Welt gekommenen neugeborenen Kindes in Folge vorzüglicher Sandung oder Unterlassung herbeigeführt worden sei, weil die Ursache des Todes des Kindes nicht von der Angeklagten herbeigeführt worden könne, vielmehr außer dem Berechnung der Angeklagten liegen habe. Hielt diese Obduction auf mehrere vom Sachverständigen Dr. Bernice vorgelegenen Befragungen und beantragte das Nichtschuldig. Letzteres sprachen die Geschwornen auch aus, erkannten dagegen die Anklage der heimlichen Beiseitenschaffung des Leichnams ihres neugeborenen außerehelichen Kindes ohne Verwissen der Behörden für schuldig, wonächst der Gerichtshof die Anklage wegen dieses Vergehens mit drei Monaten Gefängniß belegte.

Meteorologische Beobachtungen.

	21. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	335,85 Par. L.	334,95 Par. L.	335,55 Par. L.	335,28 Par. L.	
Dunstdruck	4,07 Par. L.	2,97 Par. L.	4,63 Par. L.	3,91 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	67 pCt.	33 pCt.	80 pCt.	60 pCt.	
Lufswärme	13,0 C. Rm.	17,0 C. Rm.	12,6 C. Rm.	14,5 C. Rm.	

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 21. Juni.

Bekanntmachungen.

Aussch.		Brief.		Geld.		Berlin-Hamburger		Pr.		Sächs.		Süd.		Ost.	
Fonds-Cours	3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Kr. Kreis. Anl.	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
St.-Anl. von 1850.	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
1852, 54, 55, 57	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
1858, 59, 60, 61, 62	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
1863, 64, 65, 66, 67	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
1868, 69, 70, 71, 72	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
1873, 74, 75, 76, 77	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
1878, 79, 80, 81, 82	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
1883, 84, 85, 86, 87	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
1888, 89, 90, 91, 92	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
1893, 94, 95, 96, 97	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
1898, 99, 1900, 1901, 1902	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2

In dem Konkurse über das Vermögen der Firma **Kayser & Comp.** und deren Inhabers, des Fabrikanten **Theodor Kayser** zu Sennewitz werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 8. Juli d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 19. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walke** im Kreisgerichtsgebäude, 1 Trepp hoch, Zimmer Nr. 6 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihre Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Befamnischaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Kiemer, Wieren, Fritsch, Godecke, Schede, v. Bieren** und **Fiebig** zur Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 31. Mai 1858.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Zu verkaufen durch den Unterzeichneten sind:
4 1/2 Pfannen Deusch,
3 Pfannen Gutzjahr und
1 1/2 Mögel Meteris.
Halle, den 14. Juni 1858.
Fritsch, Justizrath.

Die geehrten Inhaber von Stamm- und Prioritäts-Aktien der hiesigen Schaufpielhaus-Aktien-Gesellschaft werden ersucht, die Zinsen für das Rechnungsjahr vom 1. April 1857 bis dahin 1858 im Bureau des Unterzeichneten gegen Aushändigung der Coupons und resp. Vorzeigung der Stamm-Aktien in Empfang zu nehmen. Da auch aus älterer Zeit noch die am 1. April 1855 fällig gewordene Dividende der Stamm-Aktie Nr. 32 und die Zinsen mehrerer Prioritäts-Aktien von verschiedenen Jahrgängen nicht abgehoben worden sind, so werden die rezeptiven Inhaber hierdurch erinnert, diese Beträge alsbald einzuziehen, indem anderenfalls gegen sie die gesetzlichen Bestimmungen wegen der Verzögerung vorbedingener Zinsen würden in Anwendung gebracht werden müssen.

Halle, den 21. Juni 1858.
Der Justizrath **Schede.**

Obst-Verpachtung.
Das diesjährige Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und weissen Rüffen in der zum Rittergute **Goseck** bei Naumburg a/S. gehörigen großen Obstanlage soll
Donnerstag den 1. Juli o.
Vormittag 11 Uhr
öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist von dem Ersterer sofort im Termine anzuzahlen.
Goseck, am 10. Juni 1858.
Die gräflich von Zech'sche Rent-Sinnahme.

Heu-Verkauf.
Sonnenabend den 26. Juni Nachmittags 4 Uhr sollen bei der Fuhrschmiede an der Görtze circa 1300 G Heu an den Bestbietenden verkauft werden.
Obhoff.

20 Morgen Wiesen in der Nähe der Stadt sind im Ganzen oder in größeren Parzellen zum Grünabfußern oder Dörren zu verkaufen. Näheres gegen Brauhausgasse 28.
1800 Rpf sind im Ganzen oder getheilt sofort auf Ackergrundstücke auszuliehen. Näheres sagt
L. Terppe, Getreidehändler.
Strohhof-Spize Nr. 25.

Westpreussische Anz. Pfandbriefe 90 1/2 a 90 gem. Niederschl.-Wart. 91 1/2 a 91 1/2 gem. Oberfahel. Lit. a. u. C. 185 1/2 a 186 gem. Thüringer 111 1/2 a 111 gem. Wilmhelmsbad (Cottb.-Dberberg) 46 1/2 a 47 1/2 a 46 1/2 gem. Nordbahn (Fr. Wilh.) 52 1/2 a 53 gem. Deterr. Franz. Staatsbahn 174 1/2 a 175 gem. Darmstädter Bank 94 1/2 a 95 gem. Deussaur Credit 49 1/2 a 50 1/2 gem.

Die Börse bewegte sich heute für Eisenbahn-Aktien in ziemlich günstiger Stimmung und wurden namentlich Oberfahelische und Potsdam-Wegeburger höher bezahlt, auch einzelne Bank- und Kredit-Effekten wurden zu höheren Preisen gehandelt. In ausländischen Fonds fanden nur unwesentliche Veränderungen statt.

Bank-Veränderungen. Hoffmann [Fr. 4] 120 B. Bank. Bremer Bank [Fr. 1] 95 1/2 B. Hannoversche Bank [Fr. 1] 95 1/2 B. Dammstädter Bank [Fr. 1] 88 G. Meissner Creditbank [Fr. 1] 80 G. Thüring. Creditbank [Fr. 1] 111 1/2 G. Weser Creditbank [Fr. 1] 96 B. Dtsch. Kont. u. Has-Aktien [Fr. 1] 98 1/2 B. Wittenberg Creditbank [Fr. 1] 73 1/2 B.

Marktbörse.
Halle, den 22. Juni.
Auch heute erhielten sich die Preise für Getreide bei mäßiger Aufschwung und guter Kauflust fest. Weizen 52-58 1/2, Weiz 60, Roggen 41-44 1/2, Gerste 31-34 1/2, Hafer 30-32 1/2.

Hamburg, d. 21. Juni. Weizen loco fest. Roggen loco matt, ab auswärts flau und still. Del pr. Oct. 29 1/2-30 zu haben, ohne Gehalt.

Magdeburg, den 19. Juni. (Nach Wipfel.)
Weizen loco 60-68 1/2
Roggen loco 40-41 1/2
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 Pkt. Trall. 25 1/2

Wasserstand der Saale bei Halle
am 20. Juni Abends am Unterpel 5 Fuß - Zoll.
am 21. Juni Morgens am Unterpel 5 Fuß - Zoll.

Berlin, den 21. Juni.
Weizen loco 60-68 1/2
Roggen loco 40-41 1/2
Hafer loco 28-32 1/2
Rübel loco 15 1/2
Spiritus loco 19 1/2
Zucker loco 18 1/2
Kaffee loco 22-24
Schokolade loco 24-26
Cacao loco 24-26
Vanillin loco 24-26
Essig loco 24-26
Wein loco 24-26
Bier loco 24-26
Korn loco 24-26
Hefe loco 24-26
Korn loco 24-26
Hefe loco 24-26

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 19. Juni. F. Andreae, Eisenbahn, v. Berlin n. Budau. - Den 20. Juni. F. Andreae, Eisenbahn, v. Berlin n. Budau. - F. Beher, Nr. 15, für G. Wippermüller, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. - G. Wolke, 2 Röhne, Eisenbahnschwellen, v. Spanbau n. Budau. - G. Schreiber, 2 Röhne, Eisenbahnschwellen, v. Klepe n. Budau. - G. Köpfer, 2 Röhne, besgl. - Saalfahrt, v. Dresden, 2 Röhne, Stabholz, v. Spanbau n. Schönebeck. - J. Panenau, Nr. 20, für F. W. Andreae, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. - Den 21. Juni. W. Müller, Güter, v. Stettin n. Roslau. - Prager Dampfschiff-Ges., 2 Röhne, Güter, v. Hamburg n. Dresden. - G. Wänter, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. - Aufwärts, d. 20. Juni. F. Andreae, demische Fabrikate, v. Budau n. Roslau. - Den 21. Juni. J. Paul, Mauersteine, v. Salke n. Magdeburg. - J. Schuler, Gypssteine, v. Alsteden n. Magdeburg. - J. Zahn, besgl. - G. Schneider, Gypssteine, v. Alsteden n. Stettin. - G. Wolf, besgl. - Magdeburg, den 19. Juni 1858.
Königl. Schiffsamant. Haas.

Eine vor Kurzem neu erbaute Färber-Molle, 10 Ellen lang, steht wegen Aufgabe des Geschäfts sofort zu verkaufen bei Friedrich Lohmann in Querfurth.

Die Aepfel an dem Reideburger Wege sind zu verpachten und werden Gebote große Steinstraße Nr. 66 entgegen genommen.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst erfrischend, verschönernd und mild einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Egr. — 4 Stück in einem Packet 10 Egr. — fortwährend acht zu haben bei **C. F. F. Colberg**, am alten Markt.

Limburger und Baiersche Sahnenkäse, Boltze.
à Stück 5 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

M. Gottheil, Magazin eleganter Herren- & Damen-Garderobe.

Mein großartig, aufs Elegante ausgestattete Lager fertiger **Herren-Garderobe** empfehle ich zu nachstehend billigen Preisen:

Feine **Commer Röcke** in reiner Wolle zu 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Elegante **Drell-Anzüge**, Rock und Hose 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Tuchröcke und Fracks zu 6 $\frac{1}{2}$.

Mein **Mantillen-Lager** enthält das Neueste und Elegante und verkaufe:

Taffelmantillen mit 3 $\frac{1}{2}$.

Atlasmantillen mit 5 $\frac{1}{2}$.

Mantellets in allen Farben unter dem Kostenpreis.

M. Gottheil, Magazin eleganter Herren-Garderobe, Damenmäntel und Mantillen, große Ulrichsstraße Nr. 1 und 2.

Im **Verlagsbureau** in Altona ist soeben erschienen:
Das neue Haar-Erzengungs-Verfahren am Haupt des Menschen

nach gründlichen Forschungen auf dem Gebiete des Haarlebens.
Eine praktische Anleitung zur Verhütung der Haarrübel nebst Anleitung zu deren Heilung und Wiederherstellung bereits verlorenen Haupthaars.

Von **Dr. C. Behr**. 3te vermehrte und vollständig umgearbeitete Auflage. brosch. 15 $\frac{1}{2}$.

In **Halle** vorrätig in der **Pfefferschen Buchhandlung**, sowie in allen übrigen Buchhandlungen.

Der **Obst-Anhang** in dem der Schützen-Gesellschaft zu Glaucha gehörigen Zwinger soll **Freitag** den 25. Juni Abends 6 Uhr an den Bestbietenden überlassen werden, und werden **Bietungslustige** eingeladen, sich im Schützenhause zu Glaucha einzufinden.

Offene Stelle. Für ein Colonialwaaren- und Taback-Geschäft, letzteres en gros, in einer Provinzialstadt, wird ein gewandter Commis gesucht, der auch zuweilen mit auf die Reise gehen kann. Antrag: **M. Lüderitz** in Leipzig, H. Fleischerg. 23.

1 Administrator,
ein Vier Inspector u. 1 Hofverwalter für größere Güter können sich behufs vortheilhafter und dauernder Engagements wenden an das landwirthschaftl. Agentur- u. Placements-Comtoir v. **W. Matthies & Co.**, Berlin, Dranienburger Str. 9.

Ein junges Mädchen wünscht die **Wirthschaft** auf einem Gute zu erlernen, mit oder ohne Anghaltung. Reflectirende Herrschaften erfahren die Adresse bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine **Wachtelhündin** ist mir zugelaufen. Der **Eigenthümer** kann solche gegen Erstattung der **Futter- und Bekannmachungskosten** bei mir abholen.

Der **Gutsbesitzer Baumgarten** in Plösch.

Ein **Schaaß**, welches zwischen Hohnstedt und Seeburg gefunden und mit einem rothen Strich auf dem Rücken gezeichnet ist, kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer gegen **Futtermittel und Bekannmachungskosten** abgeholt werden bei der

Wittwe Barth in Zappendorf.

Aromatische Kräuterseife, à Stück 5 $\frac{1}{2}$, vorzüglich zur Entfernung von Hautausschlägen und zur Verschönerung des Teints. Zu haben bei **C. Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

Alten Quedlinburger Weizen-Brandwein à Quart 8 $\frac{1}{2}$; **Nordhäuser** reinen Korn-Brandwein, Aquavite, Liqueure, Spiritus vini und Brenn-Spiritus, gereinigten Land-Brandwein empfehlen zu den billigsten Preisen

W. Fürstenberg & Sohn, Destillation.

Milch-Mesche und Flaschen empfiehlt in schönster und bester Auswahl **M. Knabe**, Halle, großer Schlamm Nr. 2.

Ein **Laden** nebst Wohnung, außerdem noch eine Wohnung, welche Herr Kaufmann **Fedel** inne hat, ist zu vermieten bei **L. Kathe**, Wagenfabrik, Leipzigerstr. Nr. 95 u. 96. Dasselbst wird ein ehrliches, mit guten **Attesten** versehenes Mädchen gesucht.

Möbelfuhrwerk ist fortwährend zu haben und stellt die billigsten Preise **Strohhoßpöke** Nr. 25.

200 Stück **Schaaßvieh**, nämlich 100 Stück **Mutterschaaße**, sind auf dem herzogl. Rittergute **Löberitz** bei **Börbig** zu verkaufen.

Eine **Partie** abgelagerter, sehr gut deckender **Heidelbeersaft** kann abgegeben werden von **Lambach** h/Gotha. **D. Lohße.**

Frischer Kalk
Donnerstag den 24. Juni in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Ehrenklärung.

Ich erkläre hiermit, daß **Anna Menicke** aus Halle während der Zeit, wo dieselbe in meinem Geschäft war, sich stets so betragen hat, daß ich vollkommen mit ihr zufrieden gewesen bin und ich sie für ein ehrliches Mädchen gehalten, und daß etwaige üble Gerüchte, welche sich verbreitet haben, unwahr sind.

Mathilde Wöttcher aus Wettin.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Tivoli-Theater zur Weintraube.

Mittwoch den 23. Juni:
Die Grille, ländliches Charakterbild in 5 Akten von **Charl. Birch-Pfeiffer**.

Weintraube.
Heute **Mittwoch** den 23. Juni:
Concert.
Anfang 4 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Theater in Lauchstädt.
Mittwoch den 23. Juni 1858: **Er ist Baron**, Posse mit Gesang in 3 Akten von **R. Hahn**, Musik von **Hauptner**.
Die **Direction**.

Nabeninsel.
Mittwoch **Concert** vom Vereinigten **Musikchor**.
Reichmann.

Diemitz.
Heute **Mittwoch** **Militair-Concert**.
Nauchfuß.

Maille.
Mittwoch **Concert** von den **Berghautboisten**, wozu ergebenst einlabet
Anfang 6 Uhr. **W. Bügler.**

Zum Sternschießen mit Büchsen
Sonntag den 27. Juni labet ergebenst ein der **Saßwirth Carl Boblenz** in **Stedten**.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Daß meine liebe Frau **Marie** geb. **Wirth** heute früh von einem muntern **Zöchterchen** glücklich entbunden worden ist, zeigt Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an
G. Faber.
Gönnern, den 22. Juni 1858.

Entbindungs-Anzeige.
Heute den 18. Juni Nachmittags 3 Uhr ist meine gute Frau von einer gefunden und kräftigen Tochter entbunden, welches hierdurch Verwandten und Bekannten anzeigen
Adolph Saase.
Dresden, den 22. Juni 1858.

Todes-Anzeige.
Heute entschlief nach kurzen Leiden sanft und ruhig Frau **Christiane Dorothea** verwitwete **Güttner** geborene **Dorenberg**, in ihrem 78. Lebensjahre.
Allen Verwandten und Bekannten diese Anzeige mit der Bitte um silles Beileid.
Halle und Osmünde,
den 21. Juni 1858.

Die **Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.
Am 21. d. M. Morgens 1 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied unsere geliebte Tochter **Amalie Emma Bertha**, in einem Alter von 8 Jahren 4 M. nach einem kurzen Kranklager am Schlagfluß sanft und selig in dem Herrn, welches wir den vielen Verwandten und Bekannten hiermit anzeigen, und bitten um silles Beileid die trauernden Eltern:
Gottlieb Rasch, **Saßwirth**, nebst Frau **Prischöna**, den 21. Juni 1858.

Todes-Anzeige.
Heute früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach kurzem Kranklager meine theure Gattin und unsere gute Mutter, **Henriette Kühne** geb. **Mirch** verwitw. **Stoye**, in einem Alter von 56 Jahren 11 Monaten. Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit der Bitte um silles Beileid
der trauernde Gatte **Heinrich Kühne**.
Auguste Weiland geb. **Stoye**,
Louis Stoye,
Louise Prozell geb. **Stoye**,
Löbejün und **Gönnern**, d. 21. Juni 1858.

Verkehrs-Nachrichten.

[Wollmärkte.] Berlin, d. 21. Juni. Mit dem Berliner sind auch alle übrigen Märkte innerhalb des Zollvereins-Gebietes als geschlossen zu betrachten. Nach den amtlichen Angaben betrug das Plus der hiesigen Vorräthe gegen voriges Jahr zusammen 38,300 Ctr. Der Markt war zumahlen von mehr als 140,000 Ctr. besahren, unter denen 10,000 dem alten Bestande (meist russischer Produkte in Fabrikfabren und Rüdenwolle) angehörten. Mangelhaftigkeit der Wäsche und Qualität hat sich auch am Berliner Markt herausgestellt. Die Bestände erster Hand wurden fast sämmtlich, wenn auch zu niedrigeren Notierungen, geräumt; dagegen blieben in zweiter Hand größere Vorräthe zurück, als in anderen Jahren. Die Berichte aus Warschau, welche bis zum 17. reichen, melden von einer lebhaften Frequenz des Marktes; es soll namentlich nach guter Wolle, bei welcher auch die Wäsche tadelfrei ist, viel Frage und angemessene Preise bemerkt worden sein. In Breslau suchte man in den letzten Tagen lebhaft nach vorjährigen Wollen, welche auch noch in ziemlich ansehnlichen Posten vorrätig waren und durchschnittlich 20—25 Zhr. unter dem vorjährigen Preise erstanden wurden. Dagegen war in neuen Wollen nur sehr geringes Geschäft. Aus Wien wird über mangelhafte Zufuhren von Schafwollen geflagt, da viele einheimische reudigt worden, doch bei weitem nicht in jenem Umfange, welchen man im Anfangs behauptete. Am Durchschnitt läßt sich der Abschlag auf 15—20 Fl. für Einschluren und auf 20—25 Fl. für Zweifelhafte annehmen. Ebenso gewinnt das Geschäft in Brinn immer mehr an Lebhaftigkeit und Ausdehnung, da namentlich die dortigen Fabrikanten eine sehr gesteigerte Kaufkraft zeigen. In Lübeck, wo der Markt gestern seinen Anfang nahm, sind die Zufuhren ebenfalls ansehnlich stärker als in früheren Jahren.

[Dividenden-Zahlung.] Auch die für das Jahr 1858 festzusetzende Dividende der preussischen Bank-Antwellscheine wird vom 1. Juli d. J. ab, die erste halbjährige Zahlung von zwei und einviertel Prozent oder ,22 Zhr. 15 Gr. Courant für den Dividendenchein Nr. 23 bei der Hauptbank-Kasse zu Berlin, bei den Provinzial-Comptoirs zu Breslau, Köln, Danzig, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Münster, Posen und Stettin, so wie auch bei den Bank-Kommanditen zu Bromberg, Königsberg, Koblenz, Krefeld, Dortmund, Elberfeld, Gding, Frankfurt a/D., Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a/S., Landberg a/W., Memel, Nordhausen, Straßburg, Stettin, Stolp, Thorn und Tilsit erfolgen. Berlin, den 19. Juni 1858. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Chef der Preussischen Bank. von der Heydt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Juni.
Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Berend u. Reihbauer a. Berlin, Burkhard a. Erfurt, Paulus a. Elberfeld. Hr. Leut. Baron v. Engel a. Berlin. Hr. Gen.-Dir. v. Gerdtorf m. Fam. u. Dienersf. u. Hr. Ober-Appellat.-Ger.

Präsident v. Gablenz m. Dienersf. a. Wien. Hr. Agent Schube a. Hamburg. Hr. Bank-Dir. Ewental a. Aachen. Hr. Rittergutbes. Schepler a. Mühlh. Hr. Ger.-Rath Preinisch m. Tochter a. Breslau. Hr. Hauptm. a. D. Baron v. Harfal a. Bremen.

Stadt Zürich: Hr. Dir. Stussbach a. Mollin. Hr. Gutbes. Baak a. Basfeld. Hr. Geh. Rath v. Schröder a. Hannover. Hr. Rent. Wielinger a. Königsberg. Schüler v. d. Düren a. Kloster-Mosleben. Die Hrn. Kauf. Förster a. Berlin, Berghaus a. Halber, Kändler a. Magdeburg, Leibold a. Köln. Hr. Landwirth Meiling a. Groppenbald.

Goldner Ring: Hr. Stedemfr. Joppe a. Gönner. Hr. Gutbes. Gläser, Hr. Faktor Jeep u. Hr. Kaufm. Seidemann a. Trebbin b. Gönner. Hr. Rechnungsführer Kaiser a. Geringwalde. Hr. Hofmfr. Bergmann a. Odenburg. Hr. Insp. Willbars a. Fregeladen. Hr. Gutbes. Berger a. Walkwitz. Hr. Titularrath Betofentz a. St. Petersburg. Hr. Fabrikbes. Wording a. Hanau. Hr. Kaufm. Trophe a. Magdeburg.

Goldner Löwe: Hr. Amtsrath Sahlis a. Schlesing. Hr. Hofmfr. Frankensberg a. Wpala. Hr. Buchdr. Hammerberg a. Königsberg. Hr. Fabrik. Sidersbrotsch a. Schnaubergrünchen. Hr. Kaufm. Schütz a. Berlin. Hr. Geh. Sect. u. Kaufm. Harschka a. Malaga. Die Hrn. Kauf. Waidmann a. Dessau, Epner a. Hannover.

Stadt Hamburg: Hr. Dursh. Erbprinz Heinrich v. Neuh u. Hr. v. Schmersing. Fürstl. Hofmarschall a. Wera. Hr. Reg.-Feldmesser Burkhardt a. Heiligenstadt. Die Hrn. Kauf. Wulfstein a. Brandenburg, Müller a. Weimar, Zahn a. Würzen, Erlaufen a. Lübeck, Hülstedt a. Chaur de Fonds, Ewertich a. Leipzig. Hr. Rent. v. Volkow a. Gerdelen. Hr. Stud. jur. Reymide a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Franke a. Breitenstein.

Goldne Rose: Die Hrn. Kauf. Franke a. Elbehün, Sartung a. Schötten, Brandt a. Chemnitz. Hr. Rittergutbes. Burckhardt a. Wildschütz. Hr. Delon. Nolot a. Gisleben. Hr. Pastor Franz m. Frau a. Quisenstedt.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Gutbes. Scheidemann a. Döblich b. Lorgau. Hr. Pastor Schulze m. Tochter a. Bergen a. Hagen. Hr. Haupt-Pastor Schmalz m. Frau a. Kopenhagen. Die Hrn. Kauf. Freitag m. Frau a. Erfurt, Härtel a. Altona. Hr. Maler Echter a. München.

Obst-Verpachtung in der Oberförsterei Schkenditz.
Freitag den 2. Juli e. Nachmittags 3 Uhr
soll auf der Wegwizer Bergschente die Verpachtung pro 1858 in den Gewerächten des Unterforsts Werfburg, dem Unterforste Burgliebenau und dem Schkenditz Mühlholze öffentlich an den Höchstbietenden verpachtet werden. Nachstufliche werden hierzu mit dem Bemerkten vorgeladen, daß jeder Bestbietende gehalten ist, die Gültigkeit seiner Gebote gleich im Termine anzuzupfen.

Schkenditz, den 17. Juni 1858. Der Oberförster. Rehsfeldt.

Bekanntmachungen.

Auktion.

Verschiedene kleine, der Konkursmasse des Kaufmanns Franz Nothe von hier zustehende Forderungen im Gesamtbetrage von 164 R 11 G 2 S, welche zum Theil für uneinziehbar erachtet sind, sollen auf

den 17. Juli d. J. Vormitt. 11 Uhr an Gerichts-Stelle — Terminszimmer Nr. 6 — unter Leitung des unterzeichneten Kommissars öffentlich verkauft werden. Das Verzeichniß darüber ist nebst den vorhandenen Beweismitteln im Konkurs-Büreau, Zimmer Nr. 13, zur Einsicht ausgelegt. Die Konkursgläubiger erhalten keine besondere Benachrichtigung.

Halle a/S., den 12. Juni 1858.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses
Stecher,
Kreis-Gerichts-Rath.

Berliner allgemeine Wittwen-, Pensions- u. Unterstützungskasse.
Bis zum 30. d. M. nehme ich die Beiträge der Interessenten pro termino den 1. Juli e., so wie auch Anträge Behufs Beitritts zu dieser Anstalt entgegen.

Halle, den 21. Juni 1858.
Philipp,
Kommissarius genannter Anstalt.
Domplatz Nr. 5.

Pflaumen-Verpachtung.

Die diesjährigen Pflaumen und etwas Hartobst auf der Commune Kleinjena soll Donnerstag den 1. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr in der hiesigen Schenke an den Meistbietenden verpachtet werden.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Kleinjena bei Naumburg a/S., den 21. Juni 1858.
Sofmann, Richter.

Ein Haus

in gesunder Lage der Stadt ist zu verkaufen. Herr Ed. Suckrath in der Expedition dieser Zeitung wird gefällige Auskunft geben.



Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Wir machen hiermit bekannt, daß die zu der am 29. d. Mts. hier stattfindenden Generalversammlung auszugebenden Eintrittskarten zugleich als Legitimation zur freien Fahrt von den Herren Actionären benutzt werden können, und zwar in der Richtung von Leipzig am 28. und 29., in umgekehrter Richtung aber nur am 29. d. Mts.
Magdeburg, den 21. Juni 1858.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Geschäfts-Bericht des Directoriums der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1857 wird von der Güter-Expedition Halle auf Verlangen ausgegeben werden.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage auf Grund der Concession Hochlöbl. Herzogl. Regierung zu Dessau eine

Homöop. Gesundheits-Kaffee-Fabrik

errichtet habe, worin ich ganz in der Weise, wie die Herren Krause & Comp. zu Nordhausen, in deren Geschäft ich viele Jahre fungirte, insbesondere nach Vorschrift des homöop. Arztes Herrn Dr. Arthur Lutze hier selbst, ein Kaffeeurrogat, frei von Eicorindeimischung, herstelle, welches nicht bloß homöop. Patienten, sondern auch Gesunden als ein nahrhaftes und billiges Getränk zu empfehlen ist.

Bei der vortheilhaften Lage Cöthens an der Eisenbahn kann dies Surrogat, welches, wie jedes derartige, sein schönes Aroma nur in frischem Zustande behält, stets frisch, schnell und billig nach allen Richtungen hin bezogen werden.
Cöthen, den 1. Juni 1858.
Hochachtungsvoll
Eduard Dathe.

Drei und Dreißigste Auflage

Rammler's Universal-Briefsteller

oder Musterbuch zur Abfassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben vorkommenden Briefe, Documente und Aufsätze. Dabei eine Auswahl aus den Briefen von Gellert, Wieland, Jollikofen, Joh. v. Müller, v. Schiller, J. S. Voß u. A. Nebst drei Zugaben: 1. Deutsche Classiker. 2. Stammbuchsaufsätze. 3. Fremdwörterbuch und einem Anhang.
38 Bogen stark, Preis 25 Sgr.

Der Universalbriefsteller von Rammler ist nun in mehr als 100,000 Händen, und seine praktische Brauchbarkeit hat sich vollständig erwiesen. Jedes Wort zur weitern Empfehlung wäre überflüssig. Der aufgeführte Inhalt sagt Jedermann, was er in diesem Buche findet.
Vorrätig in Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

Die Wohnung in der Barfüßerstraße, welche Frau Professor Münich bewohnt, ist zum 1. October dieses Jahres zu vermieten. Näheres beim Kaufmann W. Fürstberg senior.

Nächsten Donnerstag, den 24. Juni d. J. sollen auf dem Rittergute Kriegsfeld die diesjährigen Kern- und Steinobst-Nutzungen zu den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Neue vorschrittsmäßige gußeiserne Zollgewichte empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Franz Meinel,
Maschinenbau-Anstalt in den 3 Schwänen.

Eine vorzügliche Sendung Leinwand aus reinem Handgespinnst habe wiederum erhalten und empfehle solche angelegentlichst.
Albert Röhrig.

Im Verlage von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig ist erschienen und in der **Pfefferschen Buchh.** in **Halle** zu haben:

Die Lehre von der Muskelbewegung.

Nach eigenen Untersuchungen bearbeitet

von **Dr. Wilhelm Wundt.**

Privatdozent der Physiologie an der Universität zu Heidelberg.

Mit 22 in den Text eingedruckten Holzschnitten.

Royal-8. Geh. Satinirtes Vellinpapier. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Der Herr Verfasser hat in dieser interessanten physiologischen Monographie über den eigenen Untersuchungen auch die Arbeiten Anderer, die hier einschlagen, an den geeigneten Stellen mitgetheilt, um zugleich eine Uebersicht über den heutigen Stand der Lehre von der Muskelbewegung zu geben.

Freiwilliger Verkauf.

Veränderungshalber bin ich genehm, mein hieselbst Strohhof Nr. 87 belegenes Wohnhaus mit Einfahrt, 4 Stuben, Kammern, Küche, frostfreiem Keller, Scheune und Stallung, nebst einer sich sehr stark verinteressirenden Drehrolle, incl. eines unmittelbar hinter der Scheune belegenen Hausplatzes, so wie 4 Morgen in der besten Lage hiesiger Flur belegenen Landes aus freier Hand zu verkaufen und werden von heute ab Gebote entgegen genommen.

Lauchstädt, den 20. Juni 1858.

Louise Stuhlträger,
 früher vermittelte Weibe.

Gutsverkauf.

Ein sehr einträgliches Landgutchen, ganz nahe bei Halle, mit 13 Morgen sehr gutem Acker, soll veränderungshalber schleunig verkauft und übergeben werden. Nähere Auskunft darüber giebt **Barth** in Liebigkenstein bei Halle.

Mein Grundstück in Weipensfels, das „**Bad**“, mit frequenter Restauration, stelle ich wegen des Todes meiner Frau preiswerth zum Verkauf; es empfiehlt sich dasselbe durch dauerhafte, elegante Bauart, reizende Lage, äußerst vorthelhaft an der Saale und Eisenbahn in einem circa 5 Morgen großen Garten mit Parkanlagen gelegen, deshalb sich auch eignend zum angenehmfesten Sommeritz, Fabrikanlage, Holz- und vielen andern Geschäften. Wegen der Bedingungen wollen sich Resectanten persönlich oder in franc. Briefen an unterzeichneten Besitzer wenden.

Prigge.

Pachtgesuch!

Mein Schwager sucht ein stoties Materialwaaren-Geschäft zu erpachten, womöglich in einer Provinzialstadt, mit einem jährlich schon erwiesenen Umsatz von mindestens 4-5000 R. Offerten und Bedingungen darüber, welche reell sein müssen, bin ich beauftragt entgegen zu nehmen.

Franz Urban in Heldrungen.

Ein Haus

mit Hof und Nebengebäude, nicht bedingt wo, wird zu pachten gesucht.

Gefällige Offerten werden unter R. A. 8 & 8 poste restante Merseburg franco erbeten.

Merz-Schaaftvieh-Verkauf.

Wegen Verringerung der Schaaftierde stehen auf hiesigem Gutshofe:

circa 90 Stück gutes, gesundes Schaaftvieh edler Rasse

zum freien Verkauf, worunter ca. 50 Mutter-schaaft, ihrer Feinheit und Vollreichtums wegen zur Zucht sich eignend, und außerdem ca. 25 Hammel und ca. 15 Lämmer.

Rittergut **Plötha** bei Naumburg a/S., den 21. Juni 1858.

Die Oekonomie-Verwaltung.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Schlosserlehrling kann sofort placirt werden bei **L. Lüttich,** Halle, Strohhofspitze Nr. 6.

Ein Bursche, Sohn rechtlicher Eltern, findet als Lehrling Unterkommen bei **L. Pawlowski, Maler** in Brehna.

Ein unverheiratheter Diener wird gesucht. Zu erfragen kleine Steinstraße Nr. 6.

Gesuch!

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. Heldrungen, den 20. Juni 1858.

Franz Urban.

Verkauf eines Brenn-Apparats.

Ein noch in ganz gutem Zustande befindlicher (doppelt pistolirischer) Brenn-Apparat, auf welchem bis jetzt täglich 2000 Quart Maischen abgerieben worden sind, steht wegen Vergrößerung des Betriebes zum Verkauf. — Derselbe bleibt bis zum 1. August d. J. zur Ansicht aufgestellt und erteilt darüber auf portofreie Anfragen nähere Auskunft der Rusperschmiedemeister

F. Neimann in Zeitz.

NB. Auf Verlangen kann der Apparat bis zum 15. Septbr. d. J. von mir zum Betriebe aufgestellt werden.

D. D.

Verkauf von Kronleuchtern in Halle.

Sechs Stück sehr gut gehaltene moderne Kronleuchter, welche bisher im Stadtschießgraben in Gebrauch waren und dort von den Reflectirenden geneigt zu besehen sind, sollen wegen Einrichtung von Gasbeleuchtung verkauft werden. Den Abschluß des Geschäfts besorgt der Kaufmann **H. Zumppe** am Markt.

Gesuch.

Zu kaufen gesucht werden ein auch zwei Eislinnen mit Füllen und werden dafür die höchsten Preisen gezahlt. Näheres Schmeerstraße Nr. 13, eine Treppe.

Von schönem Reis empfehlen wir 18 U, 16 U, 15 U, 12 U, 10 U, 9 U u. 8 U für einen Thaler.

W. Fürstenberg & Sohn.

Reis-Mehl, Berliner gefottene Hafergrüße, Haide- od. Buchweizen-Grüße, Gries, Nudeln, Kartoffel- u. Weizenmehl, Sago, Chocoladen, Suppen-Pulver empfehlen **W. Fürstenberg & Sohn.**

Verkaufs-Anzeige.

Montag den 28. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll die diesjährige Grasnutzung, von circa 8 Morgen Wiese, in Radegaster Flur gelegen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Versammlung ist im Gasthofe zum „**Prinzen von Anhalt**“ in Radegast.

Gebauer-Schwetcksche Buchdruckerei in Halle.

Es ist eine große zugemachte Sellige Markt-bude, sowie eine Sellige, passend ins Dbst, billig zu verkaufen. Zu erfragen bei

Japp, Bubenräger,
 großer Sandberg Nr. 1.

Tinten-Empfehlung.

Rechte Mizarin- u. Copirtinte, neue Mizarintinte, welche gleich schwarz schreibt, Chinesische Tuscharte, sehr schwarz, besonders zu Noten zu empfehlen, beste Copirtinte, Stempeltinte in blau, roth und schwarz, blaue und rothe ächte Carminintinte, sowie Gallus- u. Schultintinten von bekannter Güte, à Quart 3 bis 8 R, empfiehlt

W. Gesse, Schmeerstr. 36.

Selterwasser

in frischer Füllung, 9 Flaschen pr. 1 R, empfiehlt **Theodor Eisentraut.**

Feine Raumburger Weine, roth und weiß, à Fl. 8 u. 10 R, reine u. gute Jahrgänge, empfiehlt **Theodor Eisentraut.**

Belanntmachung.

Alle Sorten Dachlatten, 8-, 9-, 10-, 11- u. 12 Ell. Waldrahmen, böhmische und kieferne Brett u. Bohlen nebst Dachspilnt sind vorräthig bei

A. Storie, Tischlermeister in Schochwitz.

Ein zweispänniger Wagen in gutem Stande, mit eisernen Achsen, steht billig zum Verkauf bei **Lippert** im „**Grünen Hof**“.

Ein kräftiges Arbeitspferd verkauft Nr. 13 in Amsdorf.

6 Schock Weizenstroh verkauft **Ad. Lehner** in Möglich.

Eine neumilchende Kuh, groß u. stark, mit dem Kalbe steht in Wörmlich Nr. 24 zu verkaufen.

Bei dem **Webermeister Baum-bach** in **Landenberg** ist eine Quantität alte Wand zu verkaufen.

„Fürstenthal.“

Einem geehrten Publikum wird hiermit ergebenst empfohlen, täglich Mittag 12 1/2 Uhr table dhôte, zu jeder Tageszeit à la carte, echte Döllnitzer Gose, und bestes Culauer Bier à Seidel 1 R 6 S, stets frisch aus dem neu erbauten Eiskeller.

Maille.

Heute Mittwoch frischen **Mag- u. Kaf-seckuchen.** **W. Bügler.**

Was gemacht werden kann, wird gemacht.

Sonntag den 27. d. M. haben wir bei dem Gasthofsbesitzer Herrn **Friedel** ein großes Bogelschießen (verbunden mit Rosenfest und Ball) veranstaltet, wo jeder gewinnt, der etwas trifft, es knallt auch nicht; aber rauchen muß es. Wir laden alle Freunde des Vergnügens hierzu freundlichst ein und bemerken noch, daß Nachmittags um 3 Uhr das Schießen seinen Anfang nimmt bei einem großen Concert unter den Linden; auch giebt es Bier auf Eis, echtes **Reinsdorfer** u.

Landenberg, den 22. Juni 1858.

Die vereinigten Bürgersehn.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 143

Halle, Mittwoch den 23. Juni

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den Bibliothekar Dr. Pinder, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath bei dem Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu ernennen.

In Bezug auf die Reise des Königs und der Königin nach Tegernsee hört man, daß die Prinzessin Alexandrine, Tochter des Prinzen Albrecht, Ihre Majestäten, wie vor einigen Jahren nach Erdmannsdorf, so jetzt nach Tegernsee begleiten wird. Bei der noch immer herrschenden großen Hitze dürfte die Reise, falls sie bereits in den ersten Tagen erfolgen sollte, zur Abend- oder Nachtzeit in kürzeren Touren geschehen und zwar, wie die „Berl. Rev.“ wissen will, mittelst Extrapost. Dieser Duette zufolge sieht man in Tegernsee dem Besuche des Kaisers von Oesterreich und seiner Mutter, der Erzherzogin Sophie, Schwester der Königin, entgegen.

Der „St. Anz.“ enthält einen allerhöchsten Erlaß vom 1. März 1858, betreffend die Aufhebung der Brandenburger „Erneuerten Fischereiordnung“ vom 3. März 1690 und des Capitels XI. der „Magdeburger Polizeiordnung“ vom 3. Januar 1688.

Am Sonnabend ist der evangelische Bischof Dr. Ritschl, lange Zeit General-Superintendent der Provinz Pommern, seit einigen Jahren Ehrenmitglied des evangel. Ober-Kirchenraths, im 75. Lebensjahre hier selbst verstorben. Heute Morgen fand die Beerdigung des Verstorbenen statt.

Der Handelsminister hat eine nicht uninteressante Verfügung an die Regierungen wegen Aufstellung von Verzeichnissen der in den einzelnen Baurreisen zur Anwendung gelangenden Baumaterialien erlassen. „Bei der stets in Zunahme begriffenen Bauthätigkeit, bei den Fortschritten der Bauconstructionslehre und bei den tief eingreifenden Veränderungen in derselben, welche durch Anwendung der Naturwissenschaften, so wie durch Auffindung oder Bereitung früher nicht gekannter oder benutzter Baumaterialien hervorgerufen“, sei es von Wichtigkeit, solche Uebersichten zu erlangen, sowohl zur Ausbeutung neuer Fundorte, als zur Benutzung der neuerdings so verbesserten Transportanstalten. Die Bestrebungen in Frankreich für Auffindung guter Materialien für Mörtel- und Cementbereitung, so wie die glänzenden Erfolge der Versuche beim Dirschauer Brückenbau seien Beweise von dem Nutzen solcher Arbeiten. Man will eine planmäßige Sammlung von Notizen, Beobachtungen und Erfahrungen über die wichtigeren Baumaterialien und verlangt zu dem Zwecke zunächst tabellarische Uebersichten des Materials für Mauer-, Stein- und Dachdeckerarbeit, also über natürliche Steine, künstliche Steine und die Mörtelmaterialien. Diese Uebersichten sollen bis Mitte Juli eingereicht werden. Es wird damit zugleich ein Anfang zu einer officiellen geognostischen Praxis gemacht, welche mit so glänzendem, auch finanziellem Erfolge jetzt für die gesammte österreichische Monarchie von Wien aus bearbeitet wird.

Im Kriegsministerium wird jetzt durch eine Special-Commission unter Vorhitz des Generals von Falkenhein eine anderweite Reorganisation des Armees-Intendanturwesens berathen. Man will die Aufsichtsbearbeiter durch Anstellung von Divisions-Intendanten, neben den bisherigen Intendanten der Armeecorps vermehren und die richterlichen Beamten, die Intendantur-Affessoren und Räte dagegen verringern. — Die längst projectirte Umwandlung der Divisionschulen in Kriegeschulen und der hiesigen Kriegeschule in eine Militär-Akademie geht ihrer Verwirklichung immer mehr entgegen. Man unterhandelt bereits wegen der Räumlichkeiten für die in Potsdam und Glogau zu errichtenden Kriegeschulen und berathschlägt über die Wahl eines dritten Ortes für die westlichen Provinzen, man wird sich entweder für Sachsen oder die Rheinprovinz entscheiden.

Eine gleiche Einkommensverbesserung wie den außeretatmäßigen Secondelieutenants der Artillerieregimenter ist den noch nicht zu wirklichen Ingenieuroffizieren ernannten, den außeretatmäßigen Secondelieutenants der drei Ingenieurinspektionen der Armee bewilligt



gehalt von 204 Thlrn. vom
den Staatshaushaltsetat

das ehrene Standbild der
geborene Prinzessin Luise Hen-
stadt, feierlich enthüllt worden.

ontane Regierung in Frei-
t in dieser kurzen Zeit wahr-
Folgendes ist die Liste ihrer
Cantons- und Normalschul-
minarier, Wiederherstellung
er für Speisung der Schul-
Geistlichkeit, Herabsetzung
den jährlichen Beitrags von
der officiellen Militär- und
pation der Hauptstadt, Beug-
der Primärlehre, Erhaltung
nd politischer Ansichten, Be-
gabe früherer Güter an Li-
gen der Gemeinderathswahl-
Entschädigung an die Son-
1850 und 1853, Sicherheits-

teur“ bestätigt, daß gestern
des Auswärtigen abgehalten
„Independence“ aus Kon-
fessionen vom 11. d. zugegangen ist, hatte der französische Bevoll-
mächtigte in der zweiten Sitzung die Union ohne Weiteres beantragt,
worauf Lord Cowley bemerkte, man müsse sich zuvor über die Ord-
nung der Discussion benehmen und werde zunächst der Pforte die
Initiative zu Anträgen lassen müssen; zunächst würden dann die Nach-
bar-Staaten Oesterreich und Rußland zur Stellung von Anträgen
kommen müssen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.
Suad Pascha erklärte hierauf, die Pforte wolle keinen fertigen Antrag
stellen, sondern begnüge sich, den Wunsch des Sultans kund zu thun,
daß derselbe die Frage mit Einmüthigkeit und zur Zufriedenheit aller
Regierungen gelöst sehen möchte. In der dritten Sitzung rückte Graf
Walewski mit einem neuen Antrage vor, worauf zwar zwei Hospodaren,
aber nur Eine Verfassung und nur Ein gesetzgebender Senat ge-
schaffen werden sollen. Suad Pascha erklärte hierauf, er habe Wei-
fung, sich jedem Verschmelzungs-Projekte zu widerlegen. Der öster-
reichische Bevollmächtigte, dem zunächst die Initiative zuzufallen, be-
trugte nun die Discussion der organischen Reglements, worauf der
preussische Bevollmächtigte erklärte, für diese habe er keine Instruc-
tionen und schlage deshalb vor, daß man zunächst den Zustand der Be-
ziehungen der Donau-Fürstenthümer zur Pforte untersuche. Da die
Konferenz-Mitglieder nun meckten, daß sie sämtlich nicht genügend
instruirt seien, so wurde, nachdem man sich geweigert hatte, Walewski's
Unions-Antrag ins Protokoll aufzunehmen, beschlossen, die Konferenz
bis zum 10. Juni zu vertagen, damit die Bevollmächtigten sich mit
umfassenderen Instructionen versehen könnten. — Der heutige „Moni-
teur“ meldet, daß die am 19. von ihm veröffentlichte Note in Betreff
der Erfolge, welche die Veräußerung von Hospitiengütern in Rodos-
fort hervorgebracht habe, vom Marine-Ministerium ausgegangen
sei. — Es scheint, daß Herr Delange durch diese Bemerkung die
Vermuthung abweisen will, als werde von ihm in dieser Beziehung
das System seines Vorgängers fortgesetzt werden.

Paris, d. 21. Juni. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“
meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin gestern Abends um 7 Uhr im
Schlosse von St. Cloud eingetroffen sind. — Der „Constitutionnel“
bringt einen vom Haupt-Redacteur Renée unterzeichneten Artikel,
worin die im englischen Oberhause in den Verhandlungen über den